

R53  
585



Museum für deutsche Geschichte

Inv.-Nr.: D. 52/2304

48

90.-



5.

# Vom Hosen Leuffel.



Gedruckt zu Franckfurt an der Ober/  
durch Johan. Eichorn/  
ANNO, M.D. LVI.



Handwritten text in a Gothic script, likely a title or chapter heading, located at the top of the page.



85-16 Nivel

R53/585

605 RA00244



Handwritten text in a Gothic script, likely a title or chapter heading, located at the bottom of the page.



# Tom zuluerten zucht

vnd ehr erwegnen/Pluderichten  
Hosen Teuffel/vormanung  
vnd warnung.



Er heilige Paulus saget/  
zum Römern am 6. capitel. Das  
der sünde sold/ sey der todt/ vnd  
nicht allein der zeitlich oder ewig  
todt/sonder alles vnglück/trüb-  
nis/franckheit vnd was für vn-  
fal dis leben auff sich hat/wie dann solchs alles/als  
zu einer straff der sünden/vnseren ersten eltern  
Adam vnd Eva/Gott auffgelegt/ Gene. am 3. cap.  
Aber nach dem alten gemeinen sprichwort/ Cres-  
centibus peccatis, crescunt & poenæ, lest es Gott nit  
bey solchem gemeinen vnglück bleiben/ sondern  
wie die sünd inn der Welt zu nimmet/wechst vnd  
steiget/also leset Gott auch mit/vnd neben der sün-  
de/seinen zorn vnd straff wachsen vnd auffsteigen.  
Wie nun allezeit in der Welt bis auff diese stunde  
die sünd gewachsen/ die leut immer erger vn böser  
worden/also hat auch immer mehr vnd mehr vn-  
glück vnd grösser vnfall/darnach gefolget/ wie

A ij dann



Dann solchs die Historien des Alten vnd Newen Testaments / Vnd auch die Heidnischen geschicht / reichlich erweisen. Vnd demnach / dieweil in diesen letzten zeiten / nach der weisagung Christi / die boßheit vber hand genomen / vnd die sünd auffss höchst gestiegen / so seind wir auch mer straffen / vnglück / kriegem / bluthuergiessung / pestilenz / franckheiten / schwerer theurer zeit / vbersatzung vnd beschwe- rung der Herschafften / vnterworffen / wie wir es denn hart genugsam erfahren / fühlen vnd greiffen / das auch vber das alles / nun ferner die Vogel inn der lufft / die Fisch im wasser / vnd also alles vnter den henden vorschwindt / das wir iagnugsam an der straff / die wachsende sünde / vnd höchste gesti- gene boßheit / erkennen solten / Das erweisen auch / vnd vberzeugen vns / der vberschwenglichen sünd halben / so mancherley viel newe vnd seltsame franckheiten / welche zuvor nie / vnd den alten vn- bekandt gewesen sein.

In solcher wachung / mehrung / vnd stetter auff- steigung Gottes zorns / straff / vnd vielfeltigen vn- glücks / thuen wir gleich wie die hund / wenn sie geworffen sein / lauffen sie zum stein / damit sie vor- letzt worden / beissen ganz grimmig darein / vnd dencken noch sehen nicht / von wem oder aus was ursach sie geworffen sein worden / Eben dieser art  
art



art vnd eigenschafft nach/ vorhalten wir vns jetz  
under auch/ Wir beklagen diese böse zeit/ mit so viel  
vnglück vberladen/ hengen den kopff in die aschen/  
vnd beissen vns mit vnserm vnglück/ sein schwer  
mütig vnd trawrig/ ist vns leid das wir mit vnse  
ren kindlein/ diese böse zeit erlebt haben/ vnd ges  
dencken nit eins doran/ wie wir solchen zorn Got  
tes/ vnd alles vnglück/ vordienet vnd reg gemacht  
haben/ wie wir solten Gott in die ruten fallen/ ein  
fussfall thun/ gnad bitten/ vnd besserung vnser  
lebens vorsprechen vnd zusagen / sein eben die ges  
sellen vnd fromme fruchtlein / darüber der Pro  
phet Esa. am 9. cap. klagt/ do er spricht/ Das volck  
keret sich nit zu dem/ der es schlegt / vnd fraget  
nichts nach dem Herrn/ Darumb mügen wir vns  
auch mit vnserem eigen vnglück beissen vnd fress  
sen/ so lang wir wollen/ aber damit ist vns nit ge  
holffen/ sonder machen nur vbel erger/ vnd beissen  
entlich die zeen am stein aus/ vnd gehn in vnserem  
vnglück zu boden/ Also sol es auch zu gehen/ vnd  
geschicht vns eben recht/ darumb das wir auff die  
vrsach vnser vnfalls nicht sehen/ noch sehen wöl  
len/ vnd ob wir es gleich sehen/ wann vnd woher/  
vns vnser vnglück fleusset/ nicht darnach dencken/ vnd  
trachten/ wie solcher zorn Gottes. möchte von  
vns abgewendet werden.



Vnd das wir auff dis mal hindansetzen / vnd  
nichts sagen von vielen vbertrefflichen / wichti-  
gen hauptfünden / in welche wir in diesen letzten  
zeiten gefallen sein / nach der weiffagung Christi.  
Da wir gar from / vñ keine sünd sonst hetten / vor-  
dienet Deutschland jezunder nicht allein den zorn  
Gottes / vnd dis gegenwertige vnglück / darinnen  
wir bis vber die ohren stecken / Sonder were kein  
wunder / das vns auch die Sonne nicht ansehe /  
die Erde nicht mehr trüge / vnd Gott mit den  
jüngsten tage gar drein schläge / von wegen der  
greulichen / vnmenschlichen vnd Teuffelischen klei-  
dung / damit sich jezunder die jungen leuth zu vns  
menschen machen / vnd so schendlich vorstellen /  
das nicht allein Gott / die lieben Engel / vnd alle  
fromme erbare leuth / sondern auch die Teuffel sel-  
ber einen eckel vnd grewel dafür tragen / Wie man  
dann fürwar vnd gewis saget / das jezunder in  
kurtz vorgangner zeit / ein frommer man / bei einem  
Maler / eine tassel bestalt / vnd gebeten / das er im  
darauff das jüngste gericht ernst vnd erschrecklich  
malen / vnd sonderlich die Teuffel greulich machen  
wölle / Welches der Maler sich beflissen / vnd die  
Teuffel / als auff's aller greulichst / mit solchen plu-  
derichten hosen gemalt / wie sie itzt die jungen ge-  
sellen tragen / do sey der Teuffel komen / vnd dem  
Maler



Maler ein gewaltigen backenstreich geben/ vnd  
gesaget / Er habe ihm gewalt gethan / mit vn-  
warheit also gemalet/ dann er nicht so schertzlich  
vnd greulich sey/ als er in mit den Luderhosen ab-  
contrahet hab/ Vnd das soll jezunder für Gott/  
vnd den Menschen/ ein wolstand vnd zier heissen/  
des sich der unreine vnd vnflätige Teuffel selber  
schemet/ Darans aber haben wir leichtlich abzu-  
nemen/ vnd zu ermessen/ wenn Gott noch lenger  
auff hielt mit dem jüngsten tag/ das die welt noch  
ein weil stehen solt/ was wir mit solcher jugent/  
für ein Welt hinder vns lassen wöllen/ ob es auch  
müglich sey/ das die erde solche vnserer nachköm-  
ling werde tragen können/ ob sie mit dem Teuffel in  
Ihr ampt vnd stat tredten/ erger vnd greulicher  
auff erden/ als die Teuffel in der Helle weren  
werden/ Wo es aber nans wil/ vnd was für ein  
ende darnach folgen/ wird die Welt nicht  
ehe erkennen/ bis jr das wasser  
vber dem kopff zusam  
schlecht/ vnd  
schreie / Kompt her jr  
fels vnd fallet auff vns/ etc.

Dieweil



Die weil aber Gott hinweg vnd zu jeder zeit/vor  
seinem zorn vnd straff/ seine gnad lest vor her ge-  
hen vnd anbieten/als der nit vnseres todes/ sonder  
vnserer besserung vnd lebens begeret/ vnd wird  
on allen zweiffel mit one grosse vrsach geschehen/  
das vns Gott mit so reicher vnd vberflüssiger ge-  
nade/vnd grossem licht seines Worts heimsucht/  
als zu vor in funffzehnhundert jaren mit gesche-  
hen/es wird nach einem heissen sonnen schein / ein  
gros wetter vnd hagel/nach solcher grosser ange-  
botener gnad/ ein grosser vnleidlicher zorn folgen.

Vnd do wir nun von Gott beruffen/ mit ern-  
stem vnd hartem befelich/im Predigamt/Gottes  
gnad jedermeninglich / heuffig vnd vberflüssig an-  
zubieten/Welche aber/do sie voracht vnd nit ange-  
nomen wirt/Gottes folgenden zorn vnd straffe  
vorkündigen/vnd vns wiederumb wider die Welt  
trözlich aufflenen/vnd irer bosheit widersprech-  
en sollen/vnd do vnser straffen bey inen nicht haff-  
tet/vnd nichts aufrichtet/das sie auch vnter vnser  
getrewen vormanung immer erger wird / sollen  
wir mit Noha/ Lot/ Abraham/ den Propheten/  
vnd Aposteln/nicht müde werden/nicht auff hö-  
ren zu schreien/bis es Gott im Himmel verdreust/  
das er es nicht lenger dulden noch zu sehen kan/  
vnd endlich alles in einen hauffen werffe.

Dem



Demnach hat mich mein Ampt vnd beruff/dar  
rein ich von Got (wiewol ganz vnwirdig) gesetzt/  
vorursacht/das ich nicht allein in meiner Kirchen/  
vnd Vniuersitet/mit Predigen vnd lesen/sonder  
auch mit einem offentlichen schreiben vnd wee klag  
gen/wieder solche grosse bosheit (welche den jüng  
sten tag one zweiffel bald wird rege machen) mich  
habe wöllen auff lenen / vnangesehen was ich für  
vnd anck damit vordienen/ vnd auff mich laden  
werde.

Dieweil es aber auff ein mal zu viel/ zu schrei  
ben/vnd andern zu lesen/sein würde / do ich in der  
gemein vnd weitleufftig von dem jetzigem/ vner  
barlichem pracht der kleidung/ allein zur sünde/  
ergernis/ vnd anreizung böser begirde vnd vn  
zucht dienstlich/schreiben solte/will ich solchs alles  
hindan setzen/bis zu seiner zeit/Vnd mich izt allein  
an den einigen Hosen Teuffel machen/ der sich in  
diesen tagen vnd jaren/ aller erst aus der Helle be  
geben / den jungen gesellen in die hosen gefaren/  
vnd in 6000 jaren nie sich hat dürffen erfür ma  
chen/Das ichs gewislich dar für halte/ das dis der  
letzte Teuffel sey/der noch für dem jüngsten tag / in  
der ordnung als der letzte / auch das seine auff er  
den thun vnd aus richten sol.

Wolan wir wollen vns an im vrsuchen/vnd



in angreiffen / damit er sich bei seiner gesellschaft  
nicht zu rümen hab / er allein hab seine sache on allen  
widerstandt naus gefüret / Vnd wollen es do an  
heben.

Die Erste sünd / des Pluderichten hosen  
teuffels / wieder die scham / zucht / vnd  
erbarkeit / von natur den menschen an  
geborn vnd eingepflanzt.

**I**n Buch der Schöpfung / am 2. cap. sagt  
Moises / das Adam vnd sein Weib / sein na-  
ckent gewesen / vnd haben sich nit geschemet / wie  
wir denn des noch ein füncklein vnd kleine anzei-  
gung haben / an den kleinen kindern / welche von  
wegen der vnschuld / auch von keiner schew oder  
scham wissen / auch nicht ander leut / sich irer nacken-  
heit schewen / sondern am aller liebsten also blos  
sehen vnd handeln / Aber folgend in der historia  
des erbfals / do Adam die schantz vorsehen hat / da  
im die augen auffgethan / vnd er sich nackent siehet /  
macht er im als bald / sampt seiner lieben Eua / von  
Feigen blettern einen schurtz / hüllet vnd decket zu  
auffß beste er kan / aus vrsach / das er wol erkant  
hat / was er ans gericht / vnd in was schand er ge-  
ratten / wie hinfurt an / seine nachkümmling / in sol-  
cher vorrückter vnd vorterbter natur / in sünden  
ent-



entpfangen/wie David sagt/ in sünden geboren/ in  
sünden leben vnd sterben/vnd zu ewiger schand sol  
len gesetzt werden/ Deswegen decket vnd hüllet er  
sich/ als zur anzeigung vnd erinnerung solcher  
schand vnd vnfalls/ Das also inn die natur solche  
scham gepflanzet/das theil des leibs zu decken vnd  
zu vorbergen/ daraus der vorderbten natur meh-  
rung/iren anfang vnd vrsprung hat / als zu einem  
gedechtnis vnd erinnerung / der vorterbung der  
natur/durch die erbsünd/Vnd das auch fleisch vnd  
bluth / welches inn bösen lusten vnd begirden /  
ganz vnd gar entzündet / nicht mehr vnd ferner  
durch entplössung/ geergert vnd zum bösen ange-  
reizet werde.

Darumb ist nun hieraus erstlich vnd vnwie-  
dersprechlich zu schliessen/ das dieser jetziger Plus-  
derischer hosen teuffel/ gar ein newe sünde inn die  
Welt bracht vnd reg gemacht hat/ die auch wieder  
die natur selber ist/so doch alle andere Sünde/iren  
vrsprung vnd herkommen haben/von der natur/bö-  
sen lusten vnd begirden zum argen / vnd mit der  
natur stimmen vnd vber ein kommen/Darumb kan  
auch jederman leichtlich vrtheilen vnd erkennen/  
was für ein boshaftiger vnd vnvorschampter  
Teuffel/ jezunder die jungen leut regiirt / die so  
vorgeflich mit kurzen röcken/ die nicht recht die  
B ij nestel



nestel erreichen/ vnd mit hellischen flammen das  
entplößen/vnd jederman so vnuerschempt/das für  
die augen stellen/zum ergernis vnd anreizung bö-  
ser begird vnd luste / das auch die natur bedeckt  
vnd vortorgen haben will.

Nach dem wir nun nach solchem exempel vnser  
res ersten Vaters Adams/vnd nach solcher anleit-  
tung vnser eigen natur / in solcher deckung vnd  
hüllung/ vnser sünd/ Scham vnd schand / darein  
wir seind gefallen/solten erkennen/ Gott von her-  
zen klagen/wieder böse begirde vnd luste streitten/  
aller vnreinigkeit wiederstreben/ vnd auch andern  
leuten an vns anreizung zum bösen benemen/Vnd  
also für Gott/den Engeln vnd menschen / vns de-  
cken vnd bergen/ Will ich jeziger zeit jungen gesel-  
len in jr eigen hertz vnd gewissen zubedencken  
heimgestellt haben/was in für ein greulicher vnvor-  
schampter Teuffel in hosen sitze/wie hart sie Gott  
darumb straffen werde / das sie sich durch solche  
Pluderhosen/viel mehr zu aller böser anreizung  
aller vnkeuscheit/entplößen für Gott/Engeln vnd  
menschen/als wenn sie gar nackend reinher gieng-  
en/Wie sie am jüngsten tag/ jr eigen natur vnd ge-  
wissen / wird anklagen vnd sie vberzeugen/ das sie  
sich selber / noch böser vnd erger gemacht haben/  
als sie durch vorterbung der natur/inn die Welt  
koms



Kommen vnd geboren sein / Als denn werden vnser  
re junge gesellen sehen vnd erkennen / was für ein  
schmuck vnd zier sey / vnd wie fein solche pluderich-  
te Teuffelische hosen stehen / Inn des müssen wir  
vns zu frieden geben / das sie vnser spotten / vnd  
vns ein lachen dran geben.

Die ander Sünde / des Lumpenden hos-  
sen teuffels / wieder Gott / seine einsetzung /  
vnd ordnung.

**W**itter schreibt Moises im buch der schöpf-  
ung / am 3. capitel / Do nun Adam also bedes-  
cket mit dem feigen blat / für Gottes gericht geführt /  
vnd sein vrtheil ausgestanden hat / damit Adam  
mit allen seinen nachkömlingen ein ewig memorial  
vnd gedenczettel hab / daran er sich mag erinnern /  
wie sein sach stehe / in was sünd vnd zorn er gefal-  
len / zu welcher scham / schand vnd vnehren er für  
Gott komen sey / one das / das im Adam selber / sich  
solchs zu erinnern / ein gedenczettel gemacht / in  
dem das er im selber ein questen geflochten / ( wie  
oben vormeldet ) Macher Gott Adam vnd seinem  
weib / einen rock von fellen / vñ zog sie an / Welchen  
rock zum vberflus Gott der Herr / Adam angezo-  
gen hat / wie auch solchs der heilig Chrysostomus



Vormelt/ das er sich an solcher Kleidung seiner sünden/schaden/ schand vnd vnfalls erinner/ darüber büßen vnd klagen/Gottes zusag/vorheiffung vnd wieder erstattung in jenem leben sich trösten/do er mit vorklertem leib nach ablegung aller schand vnd scham/wieder für Gott glanzen sol / als die stern am Himmel/ wie solches Christus vnd der heilige Apostel Paulus erkleren vnd anzeigen / Dann das ist leichtlich abzunemen/ wenn der liebe Adam den vnflätigen stinckenden ziegenbelz an seinem leibe hat angesehen/wie er wird gedacht haben/ an dem forigen schmuck/damit er auch mit nackendem leib für Gott/ one scham vnd mit ehren gestanden/ wie er aber nu für Gott ein grewel vnd zu schanden worden ist/wie gar fleiszig wird sich der liebe Adā vor aller entplössung gehütet/vnd mit seiner lieben Eua mit dem belz sich bedeckt haben/ zu vermeiden vnd zu dempfen seiner vorderbten natur böse luste vnd anreizung.

Hieraus haben nun zum andern mal zu sehen die jungen gesellen / so sich zu diesen zeiten vnter des hosen teuffels dienst gegeben haben/ob diese jetzige tracht vnd kleidung ein solch gering fürnemen sey/welches on all ergermis oder sünd geschehen mage/wie sie es dan dar für achten vnd halten/ Sintemal es stracks ist wieder Gottes ordnung / welche es  
auff



auff hebet / vnd zu nicht macht / in dem / das sie das  
theil entblößet / vnd mehr dan blos entdeckt / was  
Gott selber zugedeckt / vnd zu zuhüllen geordnet  
hat / Ist aber solche Kleidung wieder Got vnd seine  
ordnung / so ist es auch gewis / das sie Gott misge-  
falle / vnd in zu zorn bewege vnd reizet / Zürnet aber  
Gott darumb / so folget gewisse straff nach seinem  
zorn / wie aber Gott in zunder deutschland von we-  
gen der / vnd anderer sünde / heimsuchet vnd straf-  
fet / sehen vnd greiffen wir genugsam / vnd sollens  
noch besser fülen / dieweil wir solche straffe / keiner  
sünde zu schreiben / darvon nit ablassen / vnd vns  
bessern / wie oben angezeigt. Ich wolt nit geren ein  
Prophet sein / bin auch keiner / aber ich besorg mich  
gantz seer / dieweil Gott / wie das alt sprichwort  
lautet / gern damit straffet / damit man gesündigtet  
hat / das er nit heut oder morgen den türcken / vber  
den schuldigen vnd vnschuldigen schicke / der vn-  
sern kindern die schenckel vnd beine also zu hawe  
vnd zurferze / wie die hosen zuflammet sein / vnd  
zwar / wer solches ein wolgegunte straff vber die  
zuhaderten lampen vnd bübischen hosen / wen nur  
Gott der vnschuldigen verschonet / Wie denn vor  
wenig jaren ein gemeine sage vnd geschrey vberal  
gangen / das der Türck albereit in Vngern / mit vn-  
sern Deutschen also vmbgangen vn gehandelt hat /

vnd



vnd in die schenckel also hat lassen zuhaben / wie  
die hosen sein zufladert gewesen / noch wil kein bes-  
serung folgen / sondern machen nun ferner nach sol-  
cher straff / Gott vnd dem Teuffel zu trotz / die bluz-  
dern vnd flammen noch grösser / vnzüchtiger vnd  
bübischer / Dieweil wir vns aber an solche straffe  
nicht keren / ist leichtlich zu ermessen / was für gros-  
ses vnd erschreckliches vnglück hernach folgen  
werde / dann Gott kan die sünde vngestraft nicht  
lassen / sondern lest seinen zorn vnd straff mit vnd  
neben der sünde auff steigen vnd wachsen / Gott  
wöl sich vber vnser arme nachkümmling erbarmen /  
welchen wir / neben vns ein solch bad zurichten.

Man saget fürwar / wie wol ichs selber nit ge-  
sehen hab / das in diesem jar / eines grossen mans  
son / welchen ich seiner würde vnd hoheit halben  
nit nennen darff / im hab drei läzen an solche bluder  
hosen lassen machen / das michs gros wunder nit  
met / das einen solchen vorgeffenen menschen / nit  
die erden verschlungen hat / Aber Gott lest es ge-  
schehen / siehet durch die finger / vnd straffet dar-  
nach als der erger vnd greulichere / theter vnd vor-  
henger / die obrigkeit mit den vnschuldigen / die sol-  
cher bofheit zusehen / vnd vngestraft lassen hingez-  
hen / sintemal das gewis ist / wie es die gemein erfaz-  
rung



zung gibt/das alles das/was die weltliche Ober-  
keit mit straffet/ Gott in seinem grimm vnd zorn/  
als der grewlicher heimsucht/Was derhalben auff  
solchen vnmenschlichen mutwillen folgen will/  
weis Gott/ Ich besorg/ zeitliche straff sey zuge-  
ring/ Gott werde es mit der straff/ des jüngsten  
tags heimsuchen.

Die dritte Sünde/ des zulumpten hosen  
teuffels/ wieder den bund/ pflicht/ vnd eid  
der heiligen Tauff.

**D**As wissen wir aus der heiligen schrift/ vnd  
vnsere eigen erfahrung/das wir in sünden ent-  
pfangen/ geboren/ vnd darinnen vnsere leben zu  
bringen/zum bösen geneiget sein von jugent auff/  
wiewol solchs von allerley sünden geredt wird/ so  
ist es doch an dem/das in vnserm fleisch vnd bluth/  
sonderlich regieret/ vnordentliche brunst vnd be-  
girde zur vnkeuscheit/ das auch im ehestand solche  
sünde mit vnterlaufft/ vnd das vnrein machet vnd  
beslecket/das für dem erbfall/ on alle sünde vnd  
vnordentliche brunst zu gangen were/Adam hette  
solch werck der merung one brunst begangen/ aber  
wie oben vormeldet/bald nach dem falle/ mercket  
vnd fület er solche brunst/vnd seiner natur vorters-  
bung



bung/hüllet deswegen vnd decket zu/das er nicht  
durch entblößung/solche böse begirde erger mache  
vnd mehr entzünde. Demnach wie wir alle von  
Adam geboren/solche Schwachheit vnd vnordentli-  
che luste in vns befinden/sagen wir zu vnd vorbin-  
den vns mit Gott in der Tauff/das wir solchen  
bösen lusten in vnserm fleisch widerstand thnen/  
vnsern leib tödten vnd casteien/vnnd vor allem  
hütten wöllen/was solche lust in vns erregen/vor-  
ursachen vnd anreitzen möge / Das wir auch nicht  
anderleuten/mit Worten/geberden vnd Kleidung/  
oder wo mit es sonst geschehen kan/wollen erger-  
nis geben/sonder wie Adam zudecket/vnnd auch  
Gott selber Adam mit dem ziegenbeltz bekleidet/  
das wir vns auch also erbarlich vnnd züchtig mit  
Kleidung vorhalten / vnd niemand zum bösen an-  
reitzen wöllen/ Das ist der bund den wir inn der  
Tauff mit Gott gemacht haben/darnach wir vns  
sollen halten vnnd leben/wie denn vnserer lieben  
vorfaren vnd groß Eltern / bis auff diese jetzige  
zeit/solcher erbarkeit in Kleidung/sich beflissen ha-  
ben/vnd noch auff den heutigen tag / alle andere  
frembde Nationes demnach / mit der Kleidung also  
sich vorhalten/wie wir bald wöllen weitleuffriger  
anzeigen. Hiemit aber wöllen wir zü dritten mal zu  
bedencken geben/vñ die Pluderichen hosen vnsern  
jungen



jungen leuten für die nas halten/ das sie sich wol  
darinne spiegeln/ vnd sehen / wie sie so gantz vor-  
geflich an Gott vnd an irer heiligen Tauffe/ mein-  
eydig vnd zu Buben werden/inn dem/ das sie nicht  
allein solche böse luste inn hertzen tragen/ sondern  
was sie im hertzen haben / auch eusserlich mit der  
Kleidung/ Gott zu wieder/ vnd dem nechsten zur  
ergernis/erweisen / vnd jederman für die augen  
stellen/Dann lieber sag mir/ wo zu dienet es sonst?  
Warumb wirt es angefangen? Aus was anderer  
ursach geschicht es? Das unsere junge gesellen  
inen lassen so kurtze röck vnd mentel machen / die  
mit die nestel/ geschweig dann den latz bedecken/  
Vnd die hosen so zuludern lassen/den latz fornen  
also mit hellischen flammen vnd lumpen/vnmensch-  
lich vnd gros machen/die Teuffel auff allen seitten  
lassen also raus gucken/ dann allein zum ergernis  
vnd böser anreizung/der armen vnwissenden vnd  
vnschuldigen meidlein/welche was sie für gedan-  
cken not haben vnd vnwiederstreblich fassen vnd  
haben müssen / nach dem du in also für die augen  
tritest/geb ich dir selber zubedencken / du weist es  
auch / vnd thust es darumb/Das soltu aber darne-  
ben auch wissen/das dir viel besser were/ nach der  
ernsten trewung vnd warnung Christi/das du nie  
geborn werest/oder dir ein müßlein am hals hing/

C ij vnd



vnd legest im meer da es am tiffesten ist/ mit deinen  
teuffelischen lumpichten hosen/ damit du so freuens-  
lich vnd bübisch/ die jungen vnschuldigen meidlein/  
jungfrawen/ vnd frawen ergerst / vnd zum bösen  
anreizest/ Dann das solt du erfahren / wo du nicht  
darüber büssest / das dirs vbler vnd vntreglicher  
als andern ergehen wird/ wi Christus selber sagt/  
wie dich die hosen teuffel von dem angesicht Got-  
tes/ vnd aller lieben Engel vnd Heiligen angesicht/  
zum größern vordammis reißen/ dir die schenckel  
mit hellischen flammen anzünden/ vnd vnauffhör-  
lich zu brennen werden/ Gott geb das du dich inn  
des erkennest vnd ablassest/ Ist aber alle trewe vor-  
manung an dir verloren / wolan so far forthin/  
was den raben gehört/ das erseuffet nicht.

**Die vierdte Sünd / des vnuerschembten  
hosen teuffels/ wieder das Vierdte gebot  
vnd gehorsam der Eltern.**

**W**As ein wenig betagte vnd alte leut sein/ die  
haben sich zu erinnern / inn was zucht vnd  
erbarkeit / sich vnser voreltern mit der Kleidung  
vorhalten/ wie ehrlich sie sich mit zugethanen klei-  
dern/ vnd langen röcken angethan/ ergernis vnd  
anreizung zur vnzucht zuuorhüten / vns in dem  
als



als fromme vnd getrewe Eltern/ ein exempel vnd  
fürbilde gegeben haben / das wir auch in solcher  
zucht vnd erbarkeit auffwachsen sollen / vnd des  
wegen am jüngsten tage genugsam für Gott wer-  
den entschuldiget sein/ irer vngeratener Kinder hal-  
ben / denen sie zu solcher bübischer / vnzüchtiger  
vnd vnmenschlicher Kleidung/ kein vrsach gegeben  
haben/ Sie werden sich aber am jüngsten tag von  
herzen irer Kinder scheuen müssen / von herzen  
erschrecken/ vnd wünschen / sie hetten sie nie ge-  
born/ noch zu der Welt bracht/ wenn sie sehen wer-  
den/ wie die selbigen so greulich zuflambt vnd zu-  
hacket/ vnd mit solcher vnzüchtiger Kleidung für  
Gottes Gericht vnd Angesicht werden gestellet  
werden.

Ich halte es auch gewislich dar für/ wenn jertz  
under unsere Eltern zum theil solten auff stehen/  
vnd an iren nachkümblingen solche pluderichte ho-  
sen sehen/ sie würden sie anspeien vnd vorfluchen/  
erstlich von wegen des vbelstands/ dadurch sie sich  
zu vnmenschen machen/ zum andern / von wegen  
der ergernis vnd anreizung zu allen bösen begir-  
den/ zum dritten/ von wegen der vnkost/ das jertz  
under ein junger roßlöffel / ehe er noch das gele  
vom schnabel gar abwüschet/ mehr gelts zu einem  
par hosen haben mus/ als sein Vater zum hochzeit



kleid/wie ich dann berichtet werde/nach dem jetz  
under 20.30.oder 40.ellen Karteck gemein ist zum  
vnterfuter vnd hellischen flammen (wie man es  
aber dorein bringet / do las ich die schneider für  
sorgen / ich achte wol sie behalten auch ihr theil  
darnon) das im ein landsknecht habe lassen 99. eln  
vnter futern/do er ist gefragt worden/warumb er  
nicht hab 100. eln genomen/ hat er geantwort/ 99.  
sey ein lang wort/vnd guth Landsknechtisch/ 100.  
aber sey kurtz/vnd nicht so prechtig zu reden/ Ich  
darff auch nicht wol sagen/das einer 100. vñ 30. eln  
hab vnter ein par hosen gefüttert/ Wie kan doch  
Gott solchen mutwillen leiden vnd zusehen: Mich  
wundert/nach dem Got zu vor im Alten vñ Newen  
en Testament gar viel geringer sünde/hart gestras  
ffet hat/ wie es nu mus. im Gottes Gericht ein  
gelegenheit haben/ das er nu so langmütig ist/ vnd  
solche grosse vntugent duldet/ Aber ich halt es das  
für/das vnser sünde jezunder zu gros seind/ das  
sie mit zeitlicher straffe nicht können bezalt wer  
den/vnd Gott derhalben seinen gefassen zorn auff  
ziehe/bis zum jüngsten tage/ an welchem er dann  
als der grimmiger vorgelten vnd bezalen  
wird/was er vns jetzt auff  
kerbholz borget.

Die



Die fünffte Sünde/ des zuflambten hos-  
sen teuffels/wieder die gewonheit/gebrauch  
vnd recht aller Völcker auff erden.

**A**s ist am tag/ vnd erweist es auch die ge-  
meine erfahrung/das alle Völcker vnter dem  
Himmel/nach eingebung der natur/gleich wie Adam  
mit dem feigen blat / als oben vormeldet / sich an  
dem teil des leibes/den jezund vnserer jugent so vn-  
züchtig entblößet / auff's fleissigest bedecken vnd  
vorhüllen/das auch die leut/ so doch sunst der hitze  
halben in den heissen Lendern gar nackent gehen/  
dennoch aus eingepflanzter zucht/ scham vnd er-  
barkeit/mit schürzen von schönen federn oder an-  
deren köstlichen dingen/ ire scham zudecken/ Wir  
achten jeziger zeit für vns die Wenden etwas ge-  
ring/noch sehen wir das bey in mehr erbarkeit vnd  
zucht ist/ als bey vns / die wir doch etwas besser  
sein wollen/Du siehst keinen Wenden/so geringes  
standes er ist/der mit so kurzen vnd auffgethanen  
Kleidern/für Jungfrawen vnd Frawen/forn gar  
blos vnd entdeckt gehe/der nit vmb seine lenden  
einen schurz hab/vnd sich ehrlich zudecke/ Welche  
erbarkeit izunder gar vorgeffen vnd hindangesagt  
ist/auch bey grossen leuten vnd Potentaten/die nit  
allein für sich mit entdeckten hosen/für frawen vnd  
jeder



jedermenniglich gehen/sondern können es auch lei-  
den vnnnd zusehen in irem Frawenzimmer / das  
michs nit anders ansicht/ als sey alle erbarkeit aus  
Deutschlandt gewandert/ vnd sich an die Stadt als  
lenthalten der vnzüchtige vnnnd vnsaubere teuffel  
eingesatz. Alle Nation/Walen/Spanier/Franzosen/  
Polen/Ungern/Tartern/Türcken/haben ire  
lange kleider/vnd gewonliche zudeckung des leibs/  
wie sie es von iren Eltern entpfangen/behalten/  
Allein Deutschland hat der vnuorschambe teuffel  
gar besessen vnd eingenomen / das jezunder mehr  
zucht/scham vnd erbarkeit im Venus berg / vnnnd  
vor zeiten in den hinderheusern gewesen ist / als  
bey vns Deutschen/die wir doch vns alle jezunder  
Erbar/Erksam/vnd Ernffeste/schreiben vnd nen-  
nen/vnd nit so viel Erbarkeit/Ehr vnd zucht ha-  
ben/ als ein mucke mag auff dem schwantz weg  
füren.

Vnd wenn ich solte hie mit ein füren/der Römer  
ehrliche tracht vnd kleidung/auch wie sie sonderli-  
che gesetz vnd ordnung darinne gehalten/ so wür-  
den wir sonderlichen müssen sagen vnd bekennen/  
wir hetten es wol vordinet/das Gott ein frembd  
Volck vber das ander/vber vns Deutschen rein fü-  
ret/das sie mit krieg vnd blutnergießung/ vns aus  
der Welt gar austilgeten vnnnd trieben/ in einem  
heffti-



hefftigen eiffer / als leut die nicht werd sein / das sie  
mit ander leuten auff erden wonen solten / bey des  
nen alle zucht vnd erbarkeit hinweg gethan / vnd  
alle schand vnd vnzucht / vberhand genomen hat /  
Wie denn Gott zuvor in der Sintflut von wegen  
vnzüchtigkeit der kinder Gottes / mit den Töchtern  
der menschen / gehandelt hat / welcher sünde doch  
kinder spiel / one allen zweiffel / gegen offft vnd viel  
genanter jeziger vnzucht / gewesen ist.

Ob aber gleich jezunder auff obgenante weis /  
Gott vns Deutschen nit straffet / so haben wir teg  
lich für augen / den Regenbogen am Himmel / an wels  
chem Gott vns zum exempel vnd beyspiel / teglich  
für helt / seinen erzeugten zorn / mit der Sindflut /  
An der wasserfarb am Regenbogen / vnd mit der  
andern farbe / welche dem feuer gleich ist / gnugsam  
teglich weist vnd erinnert / was er mit dem feuer  
am Jüngsten tage thuen / vnd auff einen hauffen /  
mit ewigem zorn / was er lang gesparet hat / bezaln  
wil. Darauff wollen wir die Luder teuffel / vnd  
hosen lumpen / immer lassen dahin gehen / so lang es  
weret / ich hoffe aber es sey albereit zu grob vorse  
hen / das es Gott vordreust / vnd nit lenger wird  
dulden können / vorzenhet aber Got noch ein weil /  
so halt ichs für war / sie werden noch ganze tücher  
vnd Karteck / vmb die bein hengen / oder ja noch  
D ein



ein vnflätigere tracht erdencken/ damit sie Gottes  
zorn vnd die Hell/nur wol verdienen.

**Die sechste Sünde/ des Hellenflammi-  
chen hofenteuffels/ wieder vnserer jetzigen Reli-  
gion/ vnd leer des heiligen Euangelij.**

**E**S möcht sich billich ein Christ hoch darüber  
vorwundern/ vnd der sachen nach dencken/  
wie es doch immer mehr kome/ das solche vnzüch-  
tige vñ vnehrliche Kleidung/ sonst bey keinem volck  
erfunden/ als allein bey den Christen/ vnd nirgent  
in keinem Land so gemein vnd erschrecklich / als  
eben in den Lendern vnd Stetten/ in welchen Got  
sein genad ausgossen/ sein liebes Wort vnd reine  
leer des Euangelij/ hat Predigen lassen/ denn wer  
lust hette/ von wonders wegen/ viel vnd die men-  
nig solche vnflätige/ bübische vnd vnzüchtige Plu-  
derteuffel zusehen/ der such sie nit vnter dem Paps-  
stum/ sondern gehe in die Stett vnd Lender/ die  
jetzunder Lutterisch oder Euangelisch genennet  
werden/ do wird er sie heuffig zusehen kriegen/ bis  
auff den höchsten gewel vnd eckel / das im auch  
das hertz wird darüber weh thuen/ vnd dafür als  
für dem gewlichsten Meerwunder sich entsetzen  
vnd erschrecken.

Vnd



Vnd ist eben diß die vrsach/das in den Euange-  
lischen Stetten solche erschreckliche Meerwun-  
der/ so viel vnd heuffig gesehen werden/ das den  
teuffel/wie vnser Herr Christus vormeldet/ nicht  
gern in den wüsten vnd unreinen stetten vnd ör-  
thern ist/sondern er wil auch in dem hause wonen/  
das geschmücket/vnd mit pesem geferet ist / Vnd  
wie im Job stehet/so will er auch sein/da die kinder  
Gottes am dickesten stehn / vnd wie das sprich-  
wort lautet/ bauet er alzeit sein Capel vnd nobis-  
krug/wo Gott seine Kirche hat.

Deswegen folget hieraus vnwiederprechlich/  
cob der hosen teuffel gleich noch so sawer darzu ses-  
he/vnd solchs nit geren hören wil / das alle die/ es  
sein Landsknecht/Edel/Hoffeant/ oder noch grös-  
fers stands/so sich mit solchen vnzüchtigen teuffels  
hosen bekleiden/ des newen ersürkommenden hos-  
senteuffels/ aus dem aller hindersten ort der Hel-  
len/ geschworne vnd zugethanene gesellen/ vnd  
hoffgesinde sein/durch welche/als seine mittel vnd  
werckzeug/dieser letzte hosenteuffel/ das hoch vnd  
theure Wort Gottes vorunreiniget / das heilige  
Euangelium vnd Sacrament/vorunehret / zum  
ergernis/bösem geschrey vnd vbelnachreden setzet  
vnd brenget/das sich die feinde des Herrn Christi  
vnd dieser jetziger seiner leer/daran stossen/ ergern



vnd genzlich schliessen/das nicht möglich sey/ man  
sing/sag/ oder schreib/ von dieser leer/ wie/ vnd  
was man wil/das sie von Gott sey/ nach welcher  
verkündigung vnd offenbarung/ vnd eben in den  
selben lenden do sie an tag komen / die leut zu sol-  
cher vnzüchtiger vnd vnmenschlicher kleidung ge-  
raten sein/die do wollen für frome Christen vnd  
kinder Gottes gehalten sein / vnd sehen doch inn  
warheit mit solcher kleidung dem vnflöttigsten  
Teuffel enlicher / als menschen / geschweige denn  
Gottes kindern. Das ich auch selber für mein pers-  
son mus sagen vnd bekennen / wenn ich jetzunder  
junge leut auff der strassen/marckt/oder in der Kir-  
chen sehe/das ich nicht weis ob ich sie für menschen  
oder meerwunder/vnd wol gar für teuffel ansehen  
sol/denn sie sich wol so greulich verkleidet/ zuhacket  
vnd mit lumpen vnd hadern behenget haben.

Sie sprechen aber/kleider verdammen nicht/das  
ist war / sie machen auch nicht selig / das ist auch  
war/dennach bleibet das auch war/wi das sprich-  
wort lautet/ an federn kent man ein vogel / Wie  
auch ein weiser Heid dauon geschrieben/ wie man  
eines menschen hertz/natur vnd eigenschafft/an sei-  
nen glidmassen/sprach/gang vnd kleidern erkennen  
sol/dennach ob dich deine zuhackete hosen mit vor-  
dammen/so vordammbt dich doch dein eigen hertz/  
das



Das du durch solche Kleidung offenbar machest / an  
deinen kleidern sihet man / was du für sinn / gedan-  
cken vnd muth hast / An deinen vnzüchtigen / vna-  
menschlichen / zufladerten / lumpen hosen / siehet  
vnd spüret man wol / ob der Geist Gottes / oder  
der geist des bösen / der vnzucht vnd unreinigkeit  
in dir wone / An deinen federn / zulapten hosen / ken-  
net man dich / was du für ein leichtfertiger / bübi-  
scher vnd vnzüchtiger mensch seiest / Das sein die  
lappen / die dir zun hosen raus hengen bis auff die  
füß / also sol man sie nemen vnd tauffen.

**Die siebende Sünde / des zucht vnd ehr  
vorgessenen hosenteuffels / wieder das  
ebenbild Gottes / darnach der  
mensch geschaffen.**

**E** Hat Gott in fünff tagen / viel schöner herr-  
licher Creatur geschaffen / am Himmel / in der  
luft / auff erden / vnd im wasser / das er auch selber  
alles für gut ansiehet / wie Moises sagt / vñ gefellet  
im hertzlich wol / Do er aber am 6. tag den mens-  
schen / mit sonderlichem gepreng / ceremonien / vnd  
radt / der gantzen heiligen dreyfaltigkeit / geschaffen  
hatt / nach seinem ebenbilde / gefellet im für allen  
solch geschöpff also wol / das er selber schier nicht

D iij weis /



weis / wie er sich frölich / lieblich / vnd freuntlich /  
gegen dem Menschen vorhalten vnd stellen sol /  
machet jm viel mit Adam zu thuen / Barret jm ein  
herrlich Schloß vnd wohnung das Paradeis / füret  
jm mit seiner eigen hand hinein / setzet jm zu einem  
Herrn vber alle Creatur / barret jm ein gesellin /  
vnd gehülffin aus seinem leib / Das sich des wegen  
Gott genugsam erkleret / vnd sein hertz geoffenba-  
ret hat / was jm an dem geschöpff gelegen / wie hoch  
vnd würdig er es halt vnd acht / Vnd das dis alles  
weit vbertrifft / vnd mit Menschlicher vornunfft  
vnd vorstand vnbegreiflich / hat Gott den Mens-  
chen also geliebet / wie Christus selber saget / Das  
er seinen einigen Son für die Welt gegeben hat / etc.  
Das er seinen einigen Son in die schantz geschla-  
gen hat / auff das der Mensch nach seinem ebenbild  
geschaffen / nicht im vorderbnis / vnd inn der ge-  
walt des teuffels bliebe.

Vnd ferner zeuhet der Apostel das auch hoch  
an / den wolgefallen Gottes an der schöpffung des  
Menschen / Das auch der Son Gottes mit eins  
Engels gestalt / sonder vnser fleisch vnd bluth an  
sich genommen / vnter vns gewonet / vnd zu miter-  
ben aller seiner güther gemacht hat / das wir nun  
ferner als ein geben vnd fleisch / in ewigkeit mit jm  
herrschen vnd regieren werden.

Dem



Demnach ist nu ferner leichtlich zu schliessen/wie  
sich selber vornehren/wider sich selber sündigen/  
sich selber so gering/vnflätig/vorechtlich/vnd so  
scheutzlich machen/als kein Meerwunder sein kan/  
die Got so schön vnd lieblich geschaffen/vnd so gar  
ein grossen gefallen an inen hat/wie dann David  
sich darüber verwundert/do er sagt/Ach Got was  
ist doch der mensch/das du dich sein so annimest.

Wiltu aber nit glauben/das dir solche Kleidung  
vbel anstehe/vnd dich vorstelle/so wende dich nur  
vmb/wenn du auff der gassen so zuhacket vnd lump-  
picht rein gehest/vnd siehe wie die leut nach dir still  
stehen/dir nach sehen/vnd deiner vnmenschligkeit  
sich verwundern/Sehen dir aber die Menschen  
nach/pfuen dich an/so denck mit was augen dich  
Gott viel mehr an sehe/zornig vnd grimmig vber  
dich werde/Ich mein ja das heisse sich schön schmü-  
cken/das müzen ja schöne hosen sein vnd heissen/  
Aber hie hilfft kein sagen/der teuffel hat jezunder  
die jugent gar verblindt/vnd sizet in mit ganzen  
Legion in den lappen vnd lumpen.

Darumb wolt ich wünschen/damit sie es doch  
möchten erkennen/wie feine gesellen sie weren/vñ  
wie schön in die hosen anstündē/das die jungen auff  
der gassen sie mit dreck/vñ die meid mit faulen eiern  
würffen/das sie es doch fületen/sintemal in der  
teuffel



teuffel die augen zugethã / das sie es nit sehen kônnẽ.

Ich acht auch ein Obrigkeit thet nit vbel doran /  
wen sie sonst solch vnzucht nit straffen wolten / das  
sie böse buben bestelleten / die in als Meerwundern  
vnd fasnacht narren nach lieffen.

Wie ich dann bericht bin / das sich vnser Gnes-  
digster Chur vnd Land Fürst zu Brandenburg / in  
kurzer zeit also hab löblich vnd fürstlich gegen sol-  
chem luderichten hosen teuffel eingelassen / nach  
dem Seine Churf. G. drey Landknecht mit sol-  
chen lappenden hosen hat sehen auff der gassen  
gehen / mit einer fürgehender fiedel / als die nur zu  
mererm mutwillen sich als vnflätige Meerwun-  
der von jederman wolten lassen schawen / hat ire  
Churf. G. solche landknecht lassen greiffen / vnd  
in ein offen vorgittert gefengnis drey tag setzen  
lassen / vnd damit sie ja zuschawer genug hetten /  
welches sie denn suchten / vnd darnach giengen /  
hat der fiedler aussen für dem gefengnis / müssen sol-  
che zeit vber hoffsieren vnd fiedlen. Wolt Gott im  
Himmel / das die Fürsten vnd Herrn / ire augen auff-  
theten / sich ires ampts erinnerten / solche teuffeli-  
sche bosheit straffeten / damit nit Gott vorursacht  
würde / den frommen mit dem bösen zu straffen /  
Wie dann Paulus sagt / 1. Corin. 11. Wenn wir uns  
selber richteten / so würden wir von Gott nit ge-  
richtet.

So



So hör ich auch sagen/das etliche hohe Potentaten/vnd Christliche Obrigkeit/sich ihres ampts haben angenommen/nach dem jetzunder auch grosse Hansen vnd Hoffjuncckern sich solcher vnmenschlicher Kleidung gebrauchen/vnd nit wollen gestrafft sein/als freyherrn alles böses/damit dennoch solche juncckern sehen vñ mercken mögen/wie rümllich vnd ehrlich in solche Kleidung anstehen/haben ein gebot lassen ausgehen/das sich alle hercker inn iren Landen/also bübisch vñnd zuludert sollen kleiden/solche hosen antragen/das die hellischen lappen die schue erreichen/Damit auch die kinder auff der gassen können vrteilen/wenn sie solche Lumpichte hosen juncckern sehen/wo für sie die sollen halten vnd ansehen/was auch das für Leut seint/denen solche hosen wol an stehen/Wolt Gott/das Fürsten vnd Herren solchem vornemen nach setzten/vnd den Hosenteuffel wieder zu der Hellen aus Deuschland jagten vnd trieben.

Mit vns Predigern ist es vmb sonst/wir sein diesem Teuffel allein zu schwach/wo die Weltliche Obrigkeit nicht ir hand mit an legen/denn es ist ein starcker Teuffel/hat viel hart vnd verstockt Hoffgesind/er mus mit gewalt angegriffen werden/Der Prediger warnung/drewung/vnd vormasung schlegt er inn wind/oder treibet das gespött  
E.      daraus/



darauß / wie danu in diesem jar / meiner Predican-  
ten einem wiederfaren / do er hart vnd hefftig auff  
der Cantzel / wieder diese vnzüchtige vnd zuluđerte  
hosen hat geprediget / haben jm die Hosenteuffel zu  
spot vnd trog / des andern Sontags / solch lumpen  
hosen gegen dem Predigstuel vber gehenget / Das  
sag ich allein darumb / daß mit vnserem straffen vñ  
sonst ist / wo nit vnserer Weltliche Obrigkeit auch  
ire hülfß mit anlegen.

**Die achte Sünde / des vnvorschembten  
hosenteuffels / wieder den gemeinen nutz  
vnd wolfart Deutscher Nation.**

**W**ie wol Deutschland sey gestanden / ehe der  
bracht vnd hoffart eingerissen / frembd ge-  
wand / seiden vnd ander ding im Deutschland ist  
gefüret worden / will ich jezunder nit anrüren / es  
wer zu lang / vnd müß mich vom hosenteuffel weit  
weg begeben / Ich wils aber einem jezlichen selber  
zubedencken heimgestalt haben / Vnd ist kürzlich  
da bey abzunemen / wie Deutschland gestanden /  
was für gelt vnd guth darinnen gewesen sey / Erst  
lich / das Fürsten vnd Herrn one Kirchengüter /  
vñd one beschwerung der vnterthanen / so reich  
gewesen / das sie solche grosse gebew der Klöster /  
Stifften / Hospitaln / wie noch vor augen / haben  
können



Können auffrichten/ grosse Krieg darneben führen/  
vnd haben noch grosse schetz vberbehalten/ wie  
dann solchs aus den historien fein könnte erkleret  
werden/ do wirs kürze haben nicht vnterliessen/  
Izunder nemen Fürsten vnd Herrn wieder/ was  
ire groß eltern zur Kirchen gegeben haben/ be-  
schweren die vnterthanen/ vñ ist gleichwol nichts  
da/ es vorschwindt eines mit dem andern.

Zum andern/ wie es die historien aus weisen/  
so ist Deutschland zum mehrern theil/ wie es izun-  
der stehet / mit wol gebaweten Stetten vnd  
Schlössern/ innerhalb achthundert jaren erbawet  
worden/ von Carolo Magno an/ daraus kürzlich  
zuermessen/ was für ein silberkammer Deutsch-  
land gewesen sey/ Izunder können wir die decher  
an solchen gebewen nit erhalten/ Zu jener zeit/ hat  
ein Stadt/ Kirchen vnd andere grosse gebew /  
(darüber wir vns izunder vorwundern) können  
auffrichten/ welches izunder ein ganz Land zu-  
thuen nicht vermöcht.

Zum dritten/ wissen die noch/ so etwas alt sein/  
wie reichlich Bürger vnd Pauern/ die Mönchen/  
Pfaffen/ vnd so viel müffiger leut haben können er-  
neren/ das manche Stadt/ 4. 5. 6. hundert müffige  
personen/ von Pfaffen/ Mönchen/ vnd Schülern/  
hat reichlich auffgehalten/ hat jederman noch vber-



rig behalten / vnd sein reiche Lewt darbey blieben/  
Izunder nemen die Edelleut / die huffen vnd wies  
sen von der Kirchen / die Paurn geben nichts / die  
Bürger haben die Beneficia vnd Stifften / vnd  
kan ein Dorff nicht einen Pfarrherr / ein grosse  
Stadt schwerlich vnd kümmerlich 3. oder 4. Pres  
dicanten erhalten / do zuorn ein Thumbherr mer  
einkommen gehabt / als jezunder 20. Predicanten /  
vnd hat gleichwol niemandt nichts darbey / sein  
Betler gegen vnsern Voreltern.

Dieses vnfalls will ich nicht mehr als ein vrsach  
anzeigen / vñ difmal die andern hindan setzen / weil  
zu vnserem vornemen jezunder nit nötig / vnd  
ge das / wo Deuschland noch lenger stehen soll /  
so würde kein pfennig darinne bleiben / nach dem es  
die Kremer vnd Kauffleut / mit wagen vnd schif  
fen hinaus führen / vnd bringen vns Hosen lappen /  
Kartec / Seiden / Vorstadt / vnd ander ding mehr  
herwieder / das man wol sagen darff / Franckfurt  
am Mein sey jeziger zeit das thor / durch welches  
alles gelt aus Deuschland / in frembde Nation ge  
fürtd würd / es geschicht aber vns Deutschen narren  
recht / also wöllen wirs haben / Vnd dieweil Fürste  
vnd Herrn zusehen / solchen bracht von iren vn  
terthanen dulden / vnd können es leiden / das jezun  
der junge leut schier mit iren hosen allein / das gelt  
aus



aus dem Land brengen/ das ein junger roßlöffel/  
mehr ein jar zu hosen mus haben/ als sein groß vas-  
ter für all seine Kleidung/ So müssen sie auch vor-  
lieb nemen/ das sie mit den vnterthanen in armuth  
gerathen/ Vnd wenn heut oder morgen vns ein  
noth für stößet/ das man sich für frembden Nation  
sol schützen/ das wir kein gelt im Lande haben/ vnd  
vnsere arm Vaterland/ zum raub gesezet werde/  
frembden Völckern/ die das gelt zuvor naus ha-  
ben/ mögen Land vnd Leut darzu nemen.

Das derwegen Fürsten vnd Herrn wol so viel  
daran gelegen ist/ als vns Predicanten/ guther Po-  
licey vnd gemeines nutz haben / das sie sich neben  
vns wieder den Hosenteuffel legen / vnd mit ge-  
walt wieder aus Deutschland iagen/ in das loch do-  
er raus krochen ist. Wie Fürsten vnd Herren/  
solten auch dem andern bracht / vnd vberflus der  
Kleider/ steuren vnd wehren/ das will ich jezunder  
hiemit nicht einmengen/ sonder jnen selber/ vnd an-  
dern hoch vorstendigen leuten/ sonderlich aber den  
hoff predigern/ do jr Herrschafft in dem nachlessig  
vnd seummig/ befolhen/ vnd sie jres ampts erinnert  
haben.

So fern sich mein beruff vnd ampt erstrecket/  
wil ich in meiner Kirchen das meine darbey thun/  
wie den allbereit/ mit vorgebens vnd one frucht bei  
vns geschehen.



**D**iese kurze Vorwarnung aber / vom  
Hosenteuffel / will ich euch meinen  
groszgünstigen Herrn / beide stets regie-  
renden Burgermeistern / vñnd meinen  
freuntlichen lieben geuattern / Herrn Cas-  
par Witterstat Doctor / vñnd Herrn Mi-  
chael Wolfras / dediciret vñnd zugeschrieben  
haben / Der meinung / das ewer gunsten /  
zu erinnerung vñnd anreizung / neben mir  
hand anlegen / solchem vbel wehren vñnd  
steuren wöllen / so lang bis sich vnser hoch-  
he Obrigkeit / selber ihres ampts erinnern /  
solchen vnfall mit irer gewalt wehren vñnd  
steuren / Vñnd das ich die warheit bekenn /  
so ist es an dem / das mir ewer gunsten ur-  
sach geben haben / diss büchlein zu schrei-  
ben / desswegen / das ich von euch etlich  
mal gehört / wie euch solch fleidung höch-  
lich zu wieder vñnd vordrisslich / Damit  
ihr aber solchem vbel zu steuren vorur-  
sacht



sacht werdet / hab ich aus Göttlicher heils  
liger schrift / den grund wollen anzeigen /  
was für Sünde mit soleher fleidung ges  
schehe / wie seer sie Gott zu wieder sey /  
vnd wie hart mit vns allen Gott zürnen  
werde / den schuldigen mit dem vnschul  
digen straffen / Do auff beiden seitten /  
Weltlich vnd Geistlich Obrigkeit / nit ein  
einsehen haben werden / etc. Begeben

zu Franckfurt an der Oder / am  
tag Assumptionis Mariæ /

Anno /

M. D. LV.

E. A. vnd E. B.

G. B.

Andreas Musculus  
Doctor.



Handwritten text in a historical script, likely Gothic or similar, appearing as bleed-through from the reverse side of the page. The text is arranged in approximately 10 lines.

Handwritten text, possibly a signature or a specific heading, located in the lower middle section of the page.

Handwritten text, possibly a date or a reference number, located in the lower right section of the page.

Handwritten text, possibly a signature or a specific heading, located in the lower left section of the page.















